

Viele Wünsche erfüllt

AZ, 11.04.2017

Ein Krankenhausaufenthalt macht Kinder und ihre Eltern oft ängstlich und unsicher. Wie soll man sich in einer Welt zurechtfinden, die aus Untersuchungen und Apparaten besteht? Hierbei hilft der Förderverein Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum, kurz Flika, der 2005 gegründet wurde.

Amberg. (usc) Sehr umfangreich waren 2016 die Aktivitäten von Flika. Die Mitstreiter um Vorsitzende Margit Meier, die bei der Hauptversammlung wie der übrige Vorstand einstimmig in ihrem Ehrenamt bestätigt wurde, förderten die ganzheitliche Betreuung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen im Krankenhaus. Vereinsaufgabe war es auch, Aktionen für Gesundheit und gesundes Leben in der Region zu unterstützen und betroffenen Familien dabei zu helfen, die schwierige Krankenhauszeit zu bewältigen. Ihrem Rechenschaftsbericht schickte die Vorsitzende den Wunsch voraus, heuer vielleicht bei nun 151 Mitgliedern die 200er-Grenze zu erreichen.

Als Höhepunkt 2016 nannte Meier das Benefizkonzert von Singing Witt Weiden. An eine Neuauflage in zwei Jahren sei gedacht. Fester Jahresbestandteil ist das Projekt „FLIDIabs“,



Der Flika-Vorstand wurde einstimmig bestätigt (von links): Vorsitzende Margit Meier, Stellvertreterin Michaela Leitl, Schatzmeister Oskar Schmidt, Beirätin Sonja Kaiser und Schriftführerin Nadja Hoffmann. OB Michael Cerny und Gertrud Holzner (beide nicht auf dem Bild) bleiben Revisoren.

Bild: usc

ein Gruppentreff für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1 sowie deren Familien. Eine große Zielgruppe erreichte Flika mit der Teilnahme am Kinderfest auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände. Ein weiteres Benefizkonzert, der Auftritt der Gruppe Austria 7, half Spenden für den Verein zu generieren.

Ein großer Wunsch sei mit der Einweihung des neuen Kinderzimmers in Erfüllung gegangen. Durch den Neubau der Kinderpsychiatrie des Bezirks musste der angestammte Platz geräumt werden. „Nach langem Suchen haben wir einen geeigneten Raum für unser Flika-Zimmer gefunden“, stellte Meier erleichtert fest. Ein schönes Ereignis seien neben dem Weihnachtsmarkt die Besuche der kleinen Patienten am Heili-

gen Abend gewesen. Dazu waren vier Engel mit Geschenken bei 40 Kindern und Kleinkindern unterwegs.

Finanziell brachte sich Flika 2016 mehrfach ein. So übernahm der Verein zum Einzug der Kinderambulanz einen Teil der Kosten für die Malerarbeiten und beschaffte eine Matte zur Behandlung der Neugeborenen gelb-sucht im Zimmer der Mutter. Dies erspart nach Angaben der Vorsitzenden eine Verlegung der Babys auf die Kinder-Intensivstation.

Zu den von Meier erwähnten Neuschaffungen zählten auch Flaschenwärmer und ein weiteres Messgerät für „FLIDIabs“. Als großen Fortschritt wertete der Verein, dass in der Frauenklinik eine kleine Kinderklinik integriert wurde, so dass kranke Kinder bei der Mutter sein können.

Rund um Flika

Vorsitzende Margit Meier bezeichnete das Flika-Kinderzimmer als Aushängeschild des Vereins. Das Team habe im vergangenen Jahr über 3700 Mädchen und Buben das Warten im Klinikum verkürzen können.

Zehnjähriges Bestehen kann heuer die sozialmedizinische Nachsorge unter dem Dach von Flika feiern. Sie ist seit September 2005 gesetzliche Leistung der Krankenkasse. Dadurch haben Familien mit chronisch kranken Kindern und Frühgeburten nach einem stationären Aufenthalt die Möglichkeit, Nachsorgeleistungen stundenweise zu Hause zu beantragen. Nach Angaben von Lisa Wendl-Reis wurden 2016 von Amberg aus 32 Familien betreut. Von den insgesamt 164 Hausbesuchen führten einige sogar bis in den Landkreis Cham.

Eine weitere Einrichtung unter dem Flika-Dach ist die sogenannte Harlekin-Nachsorge. Dabei handelt es sich um ein Gratis-Angebot für Eltern von früh- und risikogeborenen Kindern. Die besonderen Merkmale dabei sind Beratung, Begleitung und Betreuung vom stationären Klinikaufenthalt in das familiäre Umfeld durch zwei Fachkräfte (Bereich Medizin und Pädagogik). Ergänzend verwies die Vorsitzende noch auf die Trauergruppe für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein und auf die Trauergruppe für Eltern. (usc)